

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Permanentes Handbuch der Postfreimarkenkunde mit Lichtdrucktafeln (und vierteljährlichen Nachträgen)

gleichzeitig Beibuch zum Permanent-Sammelwerk in losen Blättern ;
ausführliche Abhandlungen über Postfreimarken ...

Oldenburg

Ohrt, P.

Leipzig, 1894

Stempel fremder, im Grossherzogtum Oldenburg ansässiger
Postanstalten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5654

Stempel fremder, im Grossherzogtum Oldenburg ansässiger Postanstalten.

a) Im Fürstentum Lübeck (S. 347).

Im Fürstentum Lübeck hatten die oldenburgischen Postwertzeichen keine Gültigkeit (s. S. 347); die dortigen „Postexpeditionen“ verwendeten dänische, bezw. holsteinische oder schleswig-holsteinische Marken und zur Entwertung nachfolgende Stempel:

- a. Dänischer Dreiringstempel mit Nr. 115⁶²⁾ für Eutin (XVI *fq*), und Nr. 145 für Schwartau; die Postexpedition zu Ahrensböck (Nr. 135) gehört erst seit 1866 zum Fürstentum Lübeck.
- b. Dänischer Kreisstempel I: Ortsnamen in verschiedener Grösse, Tag- und Monatszahl, darunter volle Jahreszahl (XVI *fp*).
- c. Dänischer Kreisstempel II: Wie I jedoch statt der Jahreszahl eine Stundenangabe (XVI *fi*).
- d. Doppelkreisstempel: Im Doppelkreise oben Ortsname, unten Stundenangabe, im Innenkreise die Tag- und Monatszahl, darunter die abgekürzte Jahreszahl (XVI *fh* und *fk*).

b) Im Fürstentum Birkenfeld (S. 348).

Die preussischen Postwertzeichen, welche im Fürstentum Birkenfeld allein Gültigkeit hatten (s. S. 348), wurden mit nachfolgenden Stempeln entwertet:

- a. Preussischer Vierringstempel mit Nr. 131 (XVI *fo*) für die Stadt Birkenfeld, Nr. 413 für Nieder-Fischbach, Nr. 616 für Herrstein, Nr. 674 für Idar, Nr. 1063 für Nohfelden und Nr. 1077 für Oberstein.
- b. Preussischer Rechteckstempel (ähnlich wie XVI *fy*, im übrigen vergl. S. 435 unter Stempelart *E*).
- c. Preussischer Doppelkreisstempel (XVI *ft*).

⁶²⁾ Nachdem Dänemark 1864 Schleswig-Holstein und damit auch seine dortigen Postgerechtsame abgetreten hatte (s. S. 210), wies später die Nr. 115 der Postexpedition Nestved Jernbane, Nr. 135 Vesterkjorninge und Nr. 145 Haleby zu.

B) Auf ungebrauchten Originalmarken.

Die Freimarken der I. bis III. Ausgabe sind mit alleiniger Ausnahme der $\frac{1}{4}$ Gr. Marke in ungebrauchtem Zustande wegen der geringen Restbestände teilweise bedeutend seltener, mindestens aber ebenso selten als gebrauchte Stücke, weshalb man auf diesen Werten keine Stempelfälschungen zu befürchten hat. Anders bei der Marke zu $\frac{1}{4}$ Gr. der III. und den Werten zu $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ und 2 Gr. der IV. Ausgabe⁶⁴), wo der teilweise erhebliche Preisaufschlag für gebrauchte Stücke wiederholt zu Nachahmungen des Entwertungsstempels auf den wegen der Restbestände (S. 416) noch ziemlich wohlfeilen ungebrauchten Originalmarken angeregt hat. Bis jetzt sind zu diesem Zweck nachgebildet:

a. Die Kastenstempel von BRAKE (Original auf Taf. XI *bx*), ESENSHAMM (X *bn*), GROSSENMEER (XI *ck*), OLDENBURG (XII *cx*), OVELGÖNNE (XVI *fa*), SEEFELD (XI *cf*), VAREL (XII *cu, co*).

b. Die Doppelkreisstempel von „OLDENBURG“ (XII *dd, de, df*) und VECHTA (Original kommt in der Stempelart *G* von dieser Postanstalt nicht vor).

Am gefährlichsten sind die s. Zt. von Krippner in Freiburg gemachten Stempelfälschungen⁶⁵) auf Originalmarken namentlich von dem Wert III. $\frac{1}{4}$ aber auch IV. $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Gr. Bei diesen Fälschungen sind die oft auf alte Briefe und Aktenstücke geklebten Marken bzw. bei III. $\frac{1}{4}$ Gr. (oft Doppelstücke) sehr naturgetreu in blauer Farbe mit einem der obigen Kastenstempel entwertet. Die Grösse des Kastens, welche bei anderen Fälschungen häufig zum Verräter wird, und die Länge des Ortsnamens stimmen bei den Krippner'schen Fäl-

⁶⁴) Auf IV. 1 und 3 Gr. hat mir eine Stempelfälschung noch nicht vorgelegen und dürfte auch mit Rücksicht auf die Preisverhältnisse bei IV. 3 Gr. wohl nur selten, bei IV. 1 Gr. überhaupt nicht zu erwarten sein.

⁶⁵) Da dieselben mehr und mehr in Vergessenheit geraten, so versuchen, nach kürzlich gemachten Erfahrungen, seit einiger Zeit wieder gewissenlose Besitzer solcher Stücke „ihr Geld wiederzubekommen“, indem sie dieselben wissentlich ihren Auswahlendungen einfügen, „da dieselben in Amerika (nur dort?!) zu etwas billigeren Preisen, als der jetzige Marktpreis echter gebrauchter Stücke, sofort abgingen!“